

25) s. ebenda 1467 a spez. 1468 Zeile 9-14

AH 141, 310, 312, 317-318 - Blatt 310^v und 312 leer

161

1707 Mai 15., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN, LANDRAT UND LANDLEUTEN VON] SCHWYZ
AN [BÜRGERMEISTER UND RAT VON] ZÜRICH BZW. [SCHULTHEISS
UND RAT VON] BERN

EA VI 2, 2402 Nr. 174

"Wie Jhr U.G.L.A.E. die verfahrenheiten in so lang schwebendem Togg. Streitgeschefft [den Toggenburger Landrechtsstreit gemeint] ansehen, und wass Jhr über angehörte information der Togg. Landtleüthen Zu unterbrecherung[!] fernerer weitleüffigkeit nach gepflogner reyfli-cher überlegung, so wol für Unss die beyde Verlandtrechtete Orth [Schwyz und Glarus], alss auch Unseren Landtleüthen von Toggenb[urg] dass sicherste, und heylsambste expedient Zu seyn geglaubet, und Zwahr wie Sie vermeinen nach Unser der beyden [obgenannten] Orthen ... hiervon eröffneten billichen Sentimenten, und gut befinden in ersteren Landtrechtmessigen standt gesetzt, und gelassen Zu werden erachtet, haben Wir in Unsser letst gehaltner Landtsversammlung [=Landsgemeinde] auss eüwerem schreiben under dem 2. Mertzen¹ in mehrerem vernemmen mögen. Wir ersuchen bevorderist U.G.L.A.E. der bissdatigen wegen seinem vorfahl= und erheblichkeiten ausgeblibnen beantwortung, nit Zu verargen, und erstaten demnach umb so gethane eröffnung ein freündt. Eydtgn. dankh, und hätten wol wünschen mögen, dass ess bey solchem ohne fernere eigne extension nach sag Landt-rechtenss hete bestehen, und verbleiben können, von dannen Wir, und Unsere werthe posteritet eine unsterbliche erkantlichkeit auf Uns wurde gezogen, und dankhnemblichist ernehrt haben, wan aber nachgehendts verschieden sicher, und umbständtlich Unss Zu vernemmen kommen, wass gestalten Jhr U.G.L.A.E. beyder Lobl. Orthen Zu Zürich, und Bern durch eine ansechenliche Deputatschafft ratione Toggen[-burg] in St: Gallen angesehen, und vorgestellt, und nach dissem wass in particulari Von E.U.G.L.A.E. Lobl.ⁿ Orthss Zürich durch eine Emission [d.h. eine Gesandtschaft] (wie Unss der bericht eingelangt) in Toggen[burg] auch selbsten vorgenommen. So können, und wollen Wir nit bergen, dass solchess aller bedaurlich, empfindtlich, und mehr alss beschwerlich Unss fallet, in demme aufrichtig Zu sagen, Wir nit

finden können. Dass solchess dass Landrecht ohne dessen Zergliederung, und der interessierten beyden Orthen höchsten Nachtheil Zu gebe, nach Unser hiervor eröffnete Meinung, und selbst gut befinden in disser formb ess veranlasse, weniger die bissdatige Rechtmessige üebung, und verlossenheiten disser veranleithen: Massen bekanth, dass Unser beyder Orthen Schweytz, und Glaruss geschwohrne und denen allein Zu versprechen stehendte Landtleüth in Toggenb[urg] ohne dero eigentliche ersuchend= und Zusagenden gunst, wüssen, und wellen in kein weyss, und weeg von denen abzutretten, noch iemandt anderst sich immediatè dero Zu beladen in conformitet der Verbindtnussen befüegt: Zu dem Ende die so feyrlich von beyden Lobl. in Abt Casparss [von **Breitenlanden**berg] Burg= und Landrecht ratione St: Gallen mit eingeschlossnen Orthen als Zürich, und Lucern [1451] aussgehendiget Verzeichnuss brieff² sambt andern in dererley verfallenheiten authentischen acten ess deutlichen enthalten, und ausswerffen, Zumahlen Unser in Sechss iahr, und ehe bevor alzeit genomme und nothwendig erachte vorsorg, nach villfeltig, und heiterem Enthalt der Abscheiden [- 1700/1701 trat der Toggenburger Landrechtsstreit in eine erste akute Phase -]³ nit Umsonst und ungerechter dingen angesehen worden, Ess werden derohalben Jhr U.G.L.A.E. von eigener aequitet bewegt nit für übel aufnehmen, Wan wir (damit vor Gott, und unsser Nachkhommenschafft nit höchst verantwortlich fallen, dass jenige, wass Zu erhaltung dissfahligen Unser Rechten erforderlich, und angemessen) vorkehren, wie dan desswegen alles dasienige wass von Rechtss wegen vorzukehren in hoc passu wolmeinlich wollen erstatet haben, und in bester formb protestando Zu reservieren Unss benöthiget befinden mit versicherung dass wie Wir allezeit auch vorbass noch aufrichtig geneigt und gesinnet ein Jederen in seiner billichen Maass, und formb dass seinige redtlich Zu lassen, und darbey nach schuldigkeit und vermögen Zu schützen, und Zu schirmen. Dardurch dan Wir verhoffen die starkhe handt dess Allerhöchsten werde Unseren so gerechten entschluss allergnädigist Secundieren, und Unss sambtlichen in seinem Allgwaltigen Schutz erhalten. ...".

"Copia Schreibenss Von Lobl. Orth Schweitz an beyde Lobl. Ständ Zürich, und Bern abgangen."

1) s. Zurlaubiana AH 141/166

2) Helvetia Sacra III/1, 1318

3) s. EA VI 2, 2349-2353 Nrn. 12-29

Kopie, mit Dorsualnotiz des Kopisten. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Beat Jakob II.** Zurlauben
AH 141, 319-320 - Blatt 320^r leer